Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 10

Artikel: Der Kampftaucher
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717435

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Kampftaucher

In Israel hat Verteidigungsminister Barak den 52-jährigen Kommandanten der Südfront, Generalmajor Yoav Galant, zum 20. Generalstabschef der Streitkräfte ernannt. Galant, gelernter Kampftaucher, ist der erste Oberbefehlshaber, der aus der Marine stammt.

Galants Lebensweg ist mit dem Meer verbunden. Seine Mutter, die den Holocaust überlebt hatte, versuchte auf dem Flüchtlingsschiff «Exodus» nach Palästina zu gelangen. Sie heiratete einen Scharfschützen der israelischen Armee.

Yoav wurde 1958 im armen Jaffa geboren. Sein Vater hatte 1948/49 an der Operation «YOAV» teilgenommen, in der Israel den Negev eroberte. Nach dieser Operation wurde der Sohn benannt.

Generalmajor Yoav Galant wird Israels 20. Generalstabschef.

Legendäre Shayetet 13

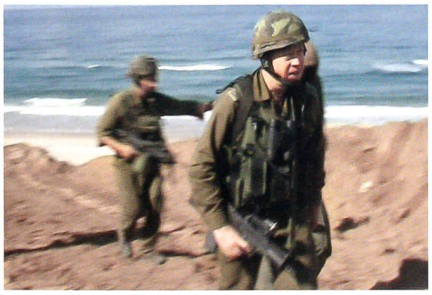
Yoavs Vater fiel 1973 im Jom-Kippur-Krieg. 1977 trat Galant in die Shayetet 13 ein. In der Commando-Truppe der Marine führte er als Kampftaucher zahlreiche gefährliche Missionen. Die Shayetet 13 machte jetzt wieder von sich reden, als sie vor Gaza die propagandistisch aufgezogene «Friedensflotille» angriff.

Zwei Jahre verbrachte Galant als Holzfäller in Alaska; dann studierte er in Haifa Wirtschaft. Als begabter Truppenführer trat er von der Marine ins Heer über.

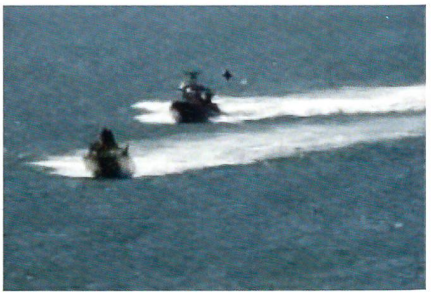
Mit der Waffe in der Hand

In der Bodentruppe befehligte er die Jenin-Brigade im besetzten Samaria. Er führte die Gaza-Division und die 340. Panzerdivision. 2002 wurde Premierminister Sharon, ursprünglich ein Fallschirm-General, auf Galant aufmerksam.

Er holte ihn zu sich nach Jerusalem als persönlichen Referenten. Diese Position dient in Israel traditionell als Sprungbrett. Galant erhielt Einblick ins Getriebe der israelischen Politik und wurde von Sharon 2005 zum Kommandanten der Südfront ernannt. Im Gaza-Krieg ging er seinen Soldaten im Kampf voran – Helm auf, Funkgerät an, die Waffe in der Hand. In Israel geniesst Galant den Ruf eines charismatischen Troupiers und gründlichen Denkers. Die arabische Presse aber schreibt, nun übernehme «der Metzger von Gaza» den Oberbefehl – was für ein Stuss. *fo.*



Gaza-Krieg: Der General geht voran.



Kampfboote der Shayetet-13 greifen an.

Aus für Ashkenazi – trotz militärischer Erfolge

In der israelischen Armee dienen die Generalstabschefs in der Regel fünf Jahre als Oberbefehlshaber.

Der amtierende Generalstabschef, Gabi Ashkenazi, übernahm die Streitkräfte 2007 auf dem Tiefpunkt nach dem Zweiten Libanon-Krieg vom Sommer 2006. Ashkenazi brachte neuen Schwung und die dringend benötigte Ordnung in die Armee. Der Gaza-Krieg vom 27. Dezember 2008 bis zum 18. Januar 2009 verlief militärisch erfolgreich. So wurde allgemein damit gerechnet, dass Verteidigungsminister Barak dem tüchtigen Generalstabschef das fünfte Kommandojahr zugestehen würde.

Daraus wird nun nichts: Barak und Ashkenazi überwarfen sich heftig in der Gaza-Politik. Der Minister setzte sich durch und ernannte Ashkenazis Nachfolger früh.

Geheime Aufträge

In Galants Lebenslauf heisst es über seine Zeit als Kampftaucher lapidar: «Er befehligte erfolgreiche Missionen.»

Das erinnert an den Satz im Lebenslauf der Politikerin Zippi Livni: «Im Auftrag des Mossad erfüllte sie gefährliche Aufträge im Ausland.»

Im Klartext bedeutet das: Galant und Livni führten geheime Aufträge aus, die klassifiziert bleiben.